

Kardinäle, die für das Dogma der Miterlöserin, Mittlerin aller Gnaden und Fürsprecherin sind:

1. Eminenz Ernesto Kardinal Corripio Ahumada, Erzbischof von Mexiko
 2. Eminenz Juan Kardinal Carlos Aramburu, ehem. Erzbischof von Buenos Aires. Argentinien
 3. Eminenz Paulo Evaristo Kardinal Arns, Erzbischof von Sao Paolo, Brasilien
 4. Eminenz Luis Kardinal Aponte Marinez, Erzbischof von San Juan de Puerto Rico
 5. Eminenz Miguel Kardinal Obando Bravo, Erzbischof von Managua
 6. Eminenz Guiseppe Kardinal Caprio, ehem. Präsident der wirtschaftl. Angelegenheiten des Hl. Stuhles
 7. Eminenz John Kardinal Carberry, ehemaliger Erzbischof von St. Louis, USA
 8. Eminenz Mario Luigi Kardinal Ciappi, O.P., ehemaliger päpstlicher Theologe der Päpste Pius XII., Johannes XXIII., Paul VI., Johannes Paul I. Und Johannes Paul II.
 9. Eminenz Albert Kardinal Decourtray, Erzbischof von Lyon
 10. Eminenz Bernardino Kardinal Echeverría Ruiz, Erzbischof von Guayaquil, Ecuador
 11. Eminenz Vincenzo Kardinal Fagiolo, Präsident der Disziplinarkommission der röm. Kurie
 12. Eminenz José Kardinal Freire Falcoa, Erzbischof von Brasilien
 13. Eminenz Juan Francisco Kardinal Fresno Larráin, ehem. Erzbischof von Santiago de Chile
 14. Eminenz Edouard Kardinal Gagnon, P.S.S., Präsident des päpstlichen Komitees für Internationale Eucharistische Kongresse
 15. Eminenz Jozef Kardinal Glemp, Erzbischof von Warschau und Kardinal von Polen
 16. Eminenz Hans Hermann Kardinal Groer, ehemaliger Erzbischof von Wien
 17. Eminenz Heryk Roman Kardinal Gulbinowicz, Erbischof von Wroclaw, Polen
 18. Eminenz Franjo Kardinal Kuharic, Erzbischof von Zagreb, Promas von Kroatien
 19. Eminenz Joe Alf Kardinal Lebrún Moratinos, ehem. Erzbischof von Caracas, Venezuela
 20. Eminenz Juan Kardinal Landázuri Ricketts, ehem. Erzbischof von Lima
 21. Eminenz Jean-Marie Kardinal Lustiger, Erzbischof von Paris
 22. Eminenz Emmanuel Kardinal Naubuga
 23. Eminenz John Kardinal O'Conner, Erzbischof von New York, USA
 24. Eminenz Silvio Kardinal Oddi, ehemaliger Präfekt der Kleruskongregation
 25. Eminenz Maurice Michael Kardinal Otunga, Erzbischof von Nairobi
 26. Eminenz Antony Kardinal Padiyara, Erzbischof von Ernakulam, Indien
 27. Eminenz Opilio Kardinal Rossi, ehemaliger Präsident des päpstlichen Komitees für Internationale Eucharistische Kongresse
 28. Eminenz Pietro Kardinal Palazzini, ehemaliger Präfekt der Kongregation für Seligsprechungen
 29. Eminenz Raúl Francisco Kardinal Primatesta, Erzbischof von Kordowa
 30. Eminenz António Kardinal Ribeiro, Patriarch von Lissabon
 31. Eminenz Aurolio Kardinal Sabattani, Erzbischof von Giustiniana
 32. Eminenz Iniguez Juan Kardinal Sandoval, Erzbischof von Guadlajara, Mexico
 33. Eminenz Alexandre José Maria Kardinal dos Santos, Erzbischof von Maputo (Mozambique)
 34. Eminenz Jaime Kardinal Sin, Erzbischof von Manila, Primas der Philippinen
 35. Eminenz Alfons Kardinal Stickler, S.D.B., ehemaliger Bibliothekar und Archivist, der Heiligen Römischen Kirche, Vatikan, Österreich
 36. Eminenz Joseph Kardinal Satowaki, ehemaliger Erzbischof von Nagasaki, Japan
 37. Eminenz Christian Kardinal Schönborn, Erzbischof von Wien, Österreich
 38. Eminenz Adolfo Antonio Kardinal Suarez Rivera, Erzbischof von Monterrey, Mexiko
 39. Eminenz Christian Wiyghan Kardinal Tumi, Erzbischof von Douala
 40. Eminenz Paulos Kardinal Tzadua, Erzbischof von Addis Abeba, Äthiopien
 41. Eminenz Corrado Kardinal Ursi, ehemaliger Erzbischof von Neapel, Italien
 42. Eminenz Augusto Kardinal Vargas Alzamora, Erzbischof von Lima, Peru
 43. Eminenz Ricardo Kardinal Vidal, Erzbischof von Cebu, Philippinen
 44. Eminenz Norberto Kardinal Rivera Carrera (147)
- 1942 unterzeichneten 113 Kardinäle, 18 Patriarchen, 2505 Erzbischöfe und Bischöfe, 32 291 Priester und Ordensleute, 50 975 Ordensfrauen und über 8 Millionen Gläubige für eine Petition der Miterlöserin der beiden Jesuiten: Pater Wilhelm Hentrich und Pater Rudolf Walter de Moos, zwei Bände von Petitionen veröffentlichten sie, die an das Heilige Offizium gesandt worden waren.

Gebet für das fünfte marianische Dogma:

Herr Jesus Christus, gewähre dass die Welt durch die feierliche Verkündigung Deines päpstlichen Vikars auf Erden, erkenne, dass Deine Mutter wirklich unsere Mutter ist, die geistige Mutter aller Menschen.

Möge Maria, die Miterlöserin, Mittlerin aller Gnaden und Fürsprecherin sich einsetzen für den wahren Frieden auf der Welt, und so den Triumph ihres Unbefleckten Herzens herstellen. Möge der Heilige Geist, durch das Unbefleckte Herz Mariens, die Erde zu einem neuen Pflingsten entzünden, damit dies zu einem neuen Frühling des Lebens und der Liebe für die Kirche und die ganze Welt führen.

Amen.

Vox Populi
Maria Mediatrici
Rosenkranz-Kreuzzug
für das fünfte marianische Dogma
15. August 2010 – 15. August 2011

Zu Zeiten schwerer Krisen für die Kirche und die Welt haben Rosenkranz-Kreuzzüge den Kurs der Menschheits-Geschichte geändert.

Beginnend 1517 mit dem Kampf von Lepanto, welcher den katholischen Glauben und die katholische Kultur in Europa rettete, bis zur philippinischen Revolution 1986, welche ein mögliches Gemetzel an einer grossen Zahl katholischer gläubiger verhütete, kann die Macht des in Einheit gebeteten Rosenkranzes wirklich historische Früchte für die Kirche und die Menschheit hervorbringen. Von Leo XIII. bis zu Benedikt XVI. haben die Päpste der letzten zwei Jahrhunderte die Gläubigen aufgerufen den Rosenkranz täglich für die schweren Nöte der Menschheit zu beten. Der gegenwärtige Zustand einer ausserordentlichen Krise in Kirche und Welt ist weltweit bekannt: Beispiellose externe und interne Attacken gegen die Kirche und besonders gegen das Papsttum; militärische Konflikte und/oder Terrorismus auf jedem Kontinent; moralische und familiäre Zusammenbrüche in einmaligen Proportionen; Millionen, die an Hunger sterben; Naturkatastrophen in unübertroffener Menge; Kommunisten und militante Regierungen verfolgen Christen und andere religiöse Traditionen; einmalige Umweltkatastrophen; über 40 Millionen Abtreibungen jährlich. Wo grosse Dunkelheit ist, ist auch der Schimmer des grossen näherkommenden Lichtes.

Der unendlich barmherzige Jesus strebt danach die Erde durch eine neue Herabkunft des Heiligen Geistes zu erneuern, wie sie durch unsere geistige Mutter hervorgebracht wurde. Das höchste Heilmittel für unsere weltweite Notlage ist der direkte Eingriff des Himmels. Dringend benötigen wir Unsere allerseligste Mutter, die uns die Gnaden des Sohnes die Erneuerung des Geistes bringt.

Die Titel unserer Mutter als Miterlöserin, Mittlerin aller Gnaden und Fürsprecherin sind gleichzeitig ihre Aufgabe für die Menschheit. Wenn diese durch den römischen Pontifex, den Halter der Schlüssel für das Königreich (Mt. 16.19) feierlich erklärt sind, dann und nur dann wird die Miterlöserin und Mittlerin aller Gnaden sich für die historischen Gnaden der Erlösung und des Friedens einsetzen, wie versprochen an Orten wie Fatima, was dann den Triumph ihres unbefleckten Herzens einleitet und schliesslich die „Zeit des Friedens“ bringt (Fatima-Botschaft 13.7.1917)

Im Namen Unserer Lieben Frau bitten wir Sie deshalb demütig, vereinigen Sie sich mit uns im weltweiten Rosenkranz-Kreuzzug für das fünfte marianische Dogma, welcher am 15. August 2010 beginnt, dem Jahrestag des letzten verkündigten marianischen Dogmas von der Aufnahme Mariens in den Himmel. Wir bitten Sie, ein Jahr lang beharrlich mit uns durchzuhalten im

Täglichen Gebet des Rosenkranzes

Für das fünfte und letzte marianische Dogma. Durch diesen Rosenkranz-Kreuzzug beten wir innig, dass unser geliebter heiliger Vater, Papst Benedikt XVI., bald feierlich verkünde, dass die Unbefleckte Jungfrau Maria wirklich die geistige Mutter der ganzen Menschheit ist, uns allen vom Kreuz herab als Geschenk gegeben durch unseren gekreuzigten Erlöser: „Siehe Deine Mutter“ (Jo. 19,27)

Zusammen mit dem täglichen Rosenkranzgebet rufen wir Sie auch dazu auf täglich das Gebet ‚der Frau aller Völker‘ zu verrichten, das von Unserer Lieben Frau für die Verkündigung des fünften Dogmas bei den kirchlich anerkannten Erscheinungen von Amsterdam gegeben wurde (vor Ort anerkannt am 31. Mai 2002). Sie mögen auch das unten aufgeführte Gebet für das fünfte marianische Dogma verrichten.

Gebet der Frau aller Völker

**Herr Jesus Christus, Sohn des Vaters, sende jetzt Deinen Geist über die Erde.
Lass den Heiligen Geist wohnen in den Herzen aller Völker, damit sie bewahrt
bleiben mögen, vor Verfall, Unheil und Krieg. Möge die Frau aller Völker, die
selige Jungfrau Maria, unsere Fürsprecherin sein. Amen.**

Vox populi, Rosenkranz-Kreuzzug für Maria, Miterlöserin

Eminenz Luis Kardinal Aponte Marinez Erzbischof von San Juan, Puerto Rico

Erzbischof M. Chinappa, Erbischof von Madras, Indien

Botschafter Howard Dee, früherer Botschafter beim Heiligen Stuhl Metro Manila, Philippinen

Mother Angelica, Gründerin des EWTN Fernsehens, Alabama, USA

Sr. Briege Mac Kenna und Fr. Kevin Scallon Fürsprecher für Priester Dublin Irland

Botschafterin Mercedes Tuason, Vatikan botschafterin der Philippinen Roma, Italien

Beratende Kardinäle:

Telesphore Kardinal Toppo

Ricardo Kardinal Vidal

Varkey Kardinal Vithayathil

weitere Info: Dr. Mark Mirvalle, Professor für Theologie und Mariologie 313 High
Street, Hopedale, Ohio 43976 USA [www. fifthmariandogma.com](http://www.fifthmariandogma.com)

Gott Vater erbittet durch viele Marienerscheinungsorte **das Mariendogma von Maria, Miterlöserin, Fürsprecherin und Mittlerin aller Gnaden.**

Das letzte Marianische Dogma und die Ausschüttung des Hl. Geistes nach der Verkündigung des Dogmas über die ganze Erde. Es muss vom Papst verkündet werden.

Da die Mutter Gottes die Schlangenzertreterin ist, so wird sie auch stärkstens bekämpft.

In unserer Zeit wird empfohlen unter den Schutzmantel Mariens zu treten. Die Anrufung Maria, Schutzherrin des Glaubens und Zuflucht der Heiligen Liebe bitte hilf uns, ist sehr mächtig in unserer Zeit. (Maria berge Unseren Glauben in deinem Unbefleckten Herzen und dem mit Dir vereinten Herzen deines Sohnes Jesus Christus. Amen Dieses Gebet deckt die Wahrheit auf und Satan muss fliehen. Hilfreich bei Anfechtungen und Zweifel.)

Nachfolgend **Marienorte, die das Dogma erbitten:**



M1, Maranatha: Ein Ort an dem der Himmel seine Tore geöffnet hat in Amerika. Wer dorthin kommt und offen ist für Gott erhält die Sicht auf sein Herz und Fehler in seinem Herzen aufgezeigt. Seherin Maureen Sweeney-Kyle hat 25 Jahre lang jeden Tag Erscheinungen von Jesus, Maria, Gott Vater, Heiligen und Engeln. Es führt uns durch die Drangsale. Holy love ist die Website .org in English werden die Botschaften gegeben. Literatur und Medien in verschiedensten Sprachen einsehbar. Gott Vater als Herzflamme, 2. Juni 2007: Maureen, Ich sehe das Herz des Vaters als eine riesige Flamme. Er sagt: Ich bin das Ewige jetzt. Ich bin gekommen, um das Herz der Welt zu erleuchten, damit es die Bedeutung **des neuen Bildes der Vereinten Herzen der Heiligsten Dreifaltigkeit und des Unbefleckten Herzens Mariens** erkenne. In der Welt steht **noch ein marianisches Dogma zur Verkündigung an, jenes von Maria, der Mittlerin und Miterlöserin und Fürsprecherin.** Dieses **neue Bild beinhaltet bereits dieses Dogma** denn **das Herz Mariens ist in das Herz ihres Sohnes versenkt und ist umgeben von ihrem Bräutigam, dem Heiligen Geist. Außerdem sind die Vereinten Herzen Jesu und Mariens eingetaucht in die Flamme des Ewigen jetzt – in mein Väterliches Herz.** **Das Unbefleckte Herz Mariens ist das Tor zum neuen Jerusalem – die Pforte zum Göttlichen Willen – durch welche die Heiligste Dreifaltigkeit alle Gnaden in die Welt ausgießt. Vereint mit dem Herzen Ihres Sohnes, erlitt Maria in Ihrem eigenen Herzen alle Wunden und Schmerzen der Passion Ihres Sohnes mit, mehr als je ein Mensch dies könnte. Sie ist der Heiligsten Dreifaltigkeit näher als es je ein menschliches Wesen war oder sein wird. Deshalb ist Sie die mächtigste Fürsprecherin.** Stelle der Welt die Lehre über dieses neue Bild vor.



Gott Vater am 19.5.07 Ich wünsche als euer Ewiger Vater, dass ihr dies versteht. Die Flamme meines Herzens, die Mein Göttlicher Wille ist, umarmt die Vereinten Herzen Jesu und Mariens, denn alles Gute geht von Mir aus. Im Innern der Flamme Meines Herzens ist **ein großes Licht, das den Hl. Geist** darstellt, Es ist jener, der **alle Menschen und jede Seele zum Ewigen Gott hinführt.** Der Hl. Geist umarmt ebenfalls die Vereinten Herzen.

Es ist **das Herz Mariens, das die Seelen aus der Welt durch den Heiligen Geist zum Heiligsten Herzen Jesu hinführt. Über den Gang der Heiligkeit** durch die Kammern der Vereinten Herzen sind alle eingeladen, **in Meinen Göttlichen Willen zu kommen.** Am Ende wird alles zu Gunsten einer tieferen Heiligkeit und persönlichen Heiligkeit zusammenwirken.

Gott Vater 10. Juli 07: Ich sehe wiederum **eine große Flamme um den Tabernakel** herum. Der Vater sagt: Ich komme, dass du Mich kennen lernst. Liebe Mich und vertraue Mir. Ich wünsche, dass du das Geheimnis Meines Göttlichen Willens besser verstehst. **Mein Wille, Mein Kind, besteht aus drei Einheiten – der göttlichen Liebe, der Göttlichen Barmherzigkeit und Meiner Göttlichen Vorsehung. Alle drei sind vollkommen,** alle drei werden der Seele in jedem gegenwärtigen Augenblick zu ihrer Vervollkommnung gegeben. Der größere Teil der Menschheit erkennt keine dieser drei Einheiten in den gegenwärtigen Augenblicken und deshalb werden sie nicht so gebraucht oder angenommen, wie es sein sollte. Schau zu Beispiel auf deine Umgebung. Erkennst du die Luft, die du atmest als meine Vorsehung? Ich sage dir, wenn ich nicht wollte, würdest du keinen weiteren Atemzug mehr mache. Und was ist mit der Geduldprüfung, die ich dir heute gab? Auch diese war Meine Vorsehung, damit die Tugenden durch die Gnade dieser Prüfung gestärkt werden. **Jedes Kreuz in deinem Leben kommt durch Meine Vorsehung, denn jede Seele kann ihr Heil nur durch das Verdienst des Kreuzes finden.** Jede Seele in der Welt ist aufgerufen, Meine Vorsehung zu erkennen **und Meine Göttliche Liebe und Göttliche Barmherzigkeit widerzuspiegeln.** Diese drei sind **wahrhaftig als Einheit in meinem väterlichen Herzen vorhanden.** Niemand betritt den Himmel ohne Meinen Willen.

M2 Liebesflamme: Gott Vater bei der Liebesflamme in Ungarn (Botschaften an Ordensschwester Elisabeth Kindelmann , nach ihrem Tod einer zweiten Ordensschwester übermittelt):

M_1

„Die hl. Jungfrau Maria, Meine unbefleckte, schöne Tochter, erlebte als Miterlöserin der Menschheit von Mir, dass die Liebe ihres Herzens, welche sich mit der Liebe Meiner dreifaltigen einen Gottheit vereinigte, euer wirksames und mächtiges Mittel zur Seelenrettung in der Endzeit zu sei. Das ist die Liebesflamme ... Das Ziel ist die Förderung der Bekehrung der Menschen.“

Himmlicher Vater 2.2. 1999, 2.2. 200)

„Das Gnadenwirken meiner Liebesflamme will ich über alle Völker und Nationen ausbreiten, auch über die Ungetauften.“ (Muttergottes 16.9.1963)

„Es ist mein Wille, dass die Liebesflamme meines Herzens so bekannt wird, wie mein Name in der Welt bekannt ist.“ - „Die unbefleckte Jungfrau hat in Fatima versprochen, dass ihr Unbeflecktes Herz triumphieren wird. **Dieser Sieg wird durch ihre Liebesflamme verwirklicht werden.**“ (Erzengel Michael 21.7.1993) (Der Rosenkranz der Liebesflamme wurde von den Bischöfen anerkannt und wird viel gebetet, jetzt werden schon politische Änderungen sichtbar!!!)

M3 Agnes Ritter, Botschaften zur **die Kirche aller Nationen**: Maria, die Mutter aller Menschen 27. Juni 1998: „Alle Menschen, Orthodoxe, Juden, Christen, alle, die mich lieben, die zu mir pilgern, werden an diesem Ort des Friedens eine geistige Änderung erfahren.

Sie werden in ihre Heimat zurückkehren und meine Botschaften leben und verkünden. **Die Botschaft der Liebe, die Botschaft des Friedens, die Botschaft, wir haben eine Mutter im Himmel und wir alle sind ihre Kinder.** Bitte, steht zusammen; nicht einer gegen den anderen. Baut mir diesen Gnadenort, und ich werde allen Mutter sein!“ 8. April 1998: 2 Bei einem Rosenkranzgebet in unserer Kirche führte mich die Gottesmutter in die „Kirche aller Nationen“ ins Altaj und zeigte mir folgendes Bild:

Ich sah einen großen Teil der Erde; links oben war Rußland. Rechts befand ich ein großes Land, welches nach unten zu in einer Spitze zulief und dem Inseln vorgelagert waren. Dann sah ich, wie aus diesem Land von überall her Menschen kamen. Alle wollten in die „Kirche aller Nationen.“ **Plötzlich fühlte ich einen schweren Druck auf meiner Schulter und auf meinem Rücken lag eine schwere Last.** Die Menschen bedrängten mich sehr und mit lauter Stimme riefen sie: **„Flöhe diese große Frau an, sie soll unsere Mutter sein. Bitte, wir brauchen eine Mutter, die uns hilft! Wir wollen zu ihr kommen. Aber uns ist der Zutritt zu dieser Kirche noch verwehrt. Bitte hilf uns !**

Ich sah den Innenraum der „Kirche aller Nationen“. **Die Muttergottes als Miterlöserin schwebte in ihrer Muschel in einem Strahlenkranz. Rückwärts, hinter der Gottesmutter, sah ich dann wie von links die Heiligste Dreifaltigkeit kam,** so wie wir sie von Darstellungen her kennen. Es **schien als ob die Muttergottes mit der Heiligsten Dreifaltigkeit zu einem Bild verschmelzen würde.** (gleich Heroldsbach, die Kinder wurden in Verhören gemartert, weil sie behaupteten es gäbe eine Vierfältigkeit, weil Maria mit dabei war. Sie sahen sie hineingenommen.) Die Gottesmutter richtete an mich die Worte: **„Nicht als Königin soll das Medaillon gemacht werden, sondern als Miterlöserin.“**

Die Mutter Christi als Miterlöserin vor dem Kreuz, darüber der Hl. Geist in Gestalt einer Taube, links Jesus als Sohn Gottes, rechts Gott Vater. Auf der Rückseite stand der Schriftzug: **„Maria du unsere Miterlöserin, bitte für uns. !**

Hl. Geist: 30. Mai 1996: Vor mir sah ich ein silberglänzendes Licht. Inmitten dieses Lichtes entstand ein Kreuz und davor die Gottesmutter. Alles war so hell und strahlend und gleißend, dass ich die Augen schließen musste.

Ich bat die Gottesmutter, mir dieses Bild nochmals, aber ohne diesen blendenden Glanz, zu zeigen. Das Bild wiederholte sich in der hell erleuchteten Muschel, jedoch ohne den grellen Glanz. Ja, es war meine Madonna, die überdies mit einem feierlichen Festgewand bekleidet war. **Dieser Mantel war mit einer Spange gehalten.** An den Holzknüppelstrahlen, welche das Kreuz und die Muttergottes umgaben, war alles an der Kuppel in der Muschel befestigt. Ich schaute empor und dachte: „das gibt es doch nicht!“ Es schien, **als ob die Mutter an einem Kreuz hänge.** Das Bild kam näher, und ich sah es genau: **Der Längsbalken des Kreuzes war unten etwas um fünfundzwanzig Zentimeter länger als das Ende der Statue,** ebenso auch oben. **Der Querbalken war beidseitig bei den Schultern um ungefähr zwanzig Zentimeter länger,** so dass die Schultern am Kreuz waren.

Die Muttergottes sprach: „Alle gehört zusammen. **Das Kreuz, die unbefleckte Empfangene, die Miterlöserin und die Mutter aller Menschen.** Du siehst die Spange in Silber und Gold, denn jemand wird mir einen Mantel umhängen.

Auch zu der kleinen Kapelle (für Ungeborene?), welche sie mir aus Dank am Fuß des Hügels bauen werden, werden Menschen kommen. Sie werden **mich lieben und verehren als eine der ihrigen, denn alle Menschen sind meine Kinder,** und ich bin ihre Mutter. Ich kann euch nun zum letzten Mal helfen. Tut nun, worum ich euch bitte.“

Ich sah, wie sich das Bild veränderte: An den Händen der Gottesmutter entstanden goldenen Strahlen. Sie senkten sich herab und blieben schließlich stehen. Auf einmal wurde es ganz hell in der Kirche, von links und rechts stiegen goldenen Strahlen zu den Fenstern empor. Alles floss und bewegte sich.

Ich konnte nur staunen und fragte. „Die Sonne kann doch nicht zur gleichen Zeit von beiden Seiten in die Kirche scheinen.“ Jetzt hörte ich die Stimme der Gottesmutter: „Diese vielen Strahlen kommen nicht von außen heraus. **Sie gehen hinaus, hinaus in das ganze Land. Ich und das Kreuz gehören zusammen.** Agnes, erschrecke nicht, denn **ich bin Maria, die Miterlöserin, und so soll mein Bild sein.**“

„Gott der Heilige Geist ist jetzt wichtig. Tue etwas, berichte alles dem Heiligen Vater in Rom. Schreibe ihm. **Der Heilige Geist wird kommen, es ist ein Ratschluss.**“ „Der Heilige Geist soll für dieses Land an meine Seite gestellt werden. Österreich soll ein Beispiel für die ganze Welt sein. Schreibe dies nach Rom.“(4. 9. 1985)“

M4 Jesus an Debora, Manduria, Mystikerin an der Ferse Italiens: Ich sagte „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgestiegen ist.“ Ich habe nicht gesagt: „Ich bin die Frucht der natürlichen Ernte.“ (28.11.95)

„Sieh, **die schlechte Verehrung des heiligsten Sakramentes wird auf die gesamte Nation eine noch nie dagewesene Bestrafung nach sich ziehen.** Die Menschen müssen sich ändern **und mehr die Anwesenheit unseres Herrn Jesu in der heiligsten Eucharistie würdigen.**“ Botsch 23.4.97
Im Hinblick auf die Wiedergutmachung der Eucharistie: Sie selbst wird sich als „**Mutter Jesu, eucharistische Liebe, ungeliebt und entweiht, Jungfrau und Herrin der Eucharistie, Miterlöserin, Anwältin und „Mittlerin“ vorstellen.** Aus diesen Beweggründen heraus wollen wir festhalten, dass der Appell von Maria, aus dem „Absatz“ des geliebten Italiens kommend, nicht nur eine wichtige und historische symbolträchtige Mahnung bedeutet, sondern eine Nachricht, welche gehört werden muss.

Debora, Kapfenberg: 7. Juni 2009: Unsere Gesellschaft ist hochmütig und stolz – nicht demütig! Wir können sehen, **wie die Menschheit Gott verrät! Die Christen beten die Menschheit an!** Je mehr Lügen die Politiker usw. erzählen desto mehr glaubt ihr ihnen! **Ein Europa das Jesus verbannt hat!** Mutter Gottes sagt: „Ihr wollt euch nicht bekehren!“ Debora: Was soll ich euch sagen, **dass die Strafe Gottes schon da ist, oder das, dass die Mutter Gottes bald triumphiert,** was wollt ihr lieber hören!! Mutter Gottes spricht zu uns **in dem sie blutige Tränen weint und Öl-Tränen!**

Papst Benedikt XVI. Sagte in Ampullien: „Ihr sollt Jesus kniend empfangen!“ Wundert euch nicht, wenn große Persönlichkeiten zu Boden fallen!

Die Mutter Gottes weint auf die Erde! Sie sagt: Ich bin nicht nur gekommen, Italien zu retten sondern die ganze Welt! Europa ist gefallen; es ist besser auf den Herrn zu hören! Es wird von Osten ein großes Licht kommen! (Neutronenbombe? Harp Sendemasten in Sibirien? Die gleich wirken wie eine Atombombe) **Ihr Italien, Franzosen, Österreicher, Deutsche ihr werdet viel leiden! Wenn ihr nicht aufhört Gott zu fluchen wird er euch schwer bestrafen! Wenn wir die G o t t e s m u t t e r v e r b a n n e n , i s t e s a u s m i t u n s !** In Kürze wird es einen Knall geben, nichts wird von der Welt übrig bleiben! China ist gerade dabei uns zu erobern! Russland ist auch gefährlich.

M5 Ida Peerdeman Amsterdam! sieht das II. Vatikanische Konzil mit dem Papst, wie er **das Mariendogma verkündet.** (Ich habe Amsterdam nicht ganz vor gestellt, weil viele das Gebet schon beten)



In derselben Botschaft der die Frau ihr Gebet offenbart, sieht Ida am **11. Februar 1951 den Papst im Vatikan** mit der Tiara auf dem Haupt, in der einen Hand ein Zepter, die andere **mit zwei Fingern zum Segen erhoben.** Um ihn sind viele Kardinäle sowie die Bischöfe aller Länder mit weißen Mitren versammelt. Ida weiß nicht, dass ihr in prophetischer Vision das Zweite Vatikanische Konzil gezeigt wird. Der hl. Vater hat ein dickes großes Buch vor sich und sie hört: „Es sind bereits Veränderungen vorgenommen worden und in Bearbeitung. Ich will jedoch die Botschaft des Sohnes bringen: Die Lehre ist gut, doch die Gesetze können und müssen geändert werden. Ich will dies gerade heute sagen, weil die Welt sich in einer großen Umwandlung befindet. Niemand weiß, in welche Richtung. Darum will der Sohn mich diese Botschaft senden lassen.“ An dieser Stelle bricht die Schau des Konzils ab und die Seherin wird vor das Kreuz geführt und in ein schmerzhaftes Mitleiden hinein genommen. „Und nun **stehe ich plötzlich vor einem großen Kreuz** und schaue es an. Ich bekomme schreckliche Schmerzen. Es ist, als ob sich alle Muskeln in meinem beiden Armen zusammenziehen würden. .. als ob mein Kopf auseinandergerissen würde, und es befällt mich eine Art Fiebergefühl.... Ich kann das alles nicht länger aushalten und frage die Frau, ob das von mir genommen werden könne. ... Ich stehe noch mit der Frau vor dem Kreuz und sie sagt zu mir **‘Sprich mir nach, Bete vor dem Kreuz:**

„Herr Jesus Christus, Sohn des Vaters, sende Jetzt Deinen Geist über die Erde. Lass den Heiligen Geist wohnen in den Herzen aller Völker, damit sie bewahrt bleiben mögen vor Verfall, Unheil und Krieg. Möge die Frau aller Völker die einst Maria war, unsere Fürsprecherin sein. Amen.“ In großen Lettern sieht Ida nun das Wort 'Liebe' geschrieben, und mit ermutigenden Worten wendet sich Maria an die Schwachen und Kleinen dieser Welt:

„Wenn ihr die Liebe untereinander bis zum äußersten übt, haben auch die Großen keine Chance.... DER STREIT geht nicht mehr um Rassen und Völker, ER GEHT UM DEN GEIST. Begreife das gut.“

Ida Peerdeman: „dann faltete die Frau die Hände“ und Ida sieht wieder den Hl. Vater mit den Kardinälen und Bischöfen.³ „Und nun sagt die Frau, als ob sie zum Papst spreche: **'Du kannst diese Welt retten. Ich habe des öfteren gesagt, Rom hat seine Chance. Ergreife diesen Augenblick.** Keine Kirche in der Welt ist so aufgebaut wie die deine.“ (11.02.1951) (mit der Eucharistie als Kraft und Stütze, mit Jesus selbst im Hl. Altarsakrament. Mit der Tempelquelle das alles heilt, was es berührt, betet zu Jesus, verbindet euch mit seiner Stärke, er kämpft für euch, er kann in einem Augenblick alles abwenden. Wenn wir bitten und beten und unser tägliches Brot empfangen. Werdet heilig, Geht dem Himmel entgegen durch Heiligkeit. Heiligkeit heißt zu lieben. Gott ist die Liebe und durch die Kreuze werden wir geprüft, ob wir uns für die Liebe entscheiden. Mit Jesus können wir alle Stürme bestehen und siegreich hinter uns legen, als Schatz für die Ewigkeit. Die Kreuze vergehen, wird in Maranatha gesagt, aber die Liebe bleibt. Mit der Mutter Christi und mit dem Papst, dem Oberhaupt der Kirche)

Die Frau aller Völker steht mitten in der Welt vor dem Kreuz. Sie kommt unter diesem Namen als die Miterlöserin, Mittlerin und Fürsprecherin in diese Zeit.^{31.12.1951} **„Meine Füße habe ich fest auf den Erdball gesetzt, weil der Vater und der Sohn mich in diese Zeit, in diese Welt bringen wollen als die Miterlöserin, Mittlerin und Fürsprecherin.“** (31.05.1951)

„der Vater und der Sohn wollen Maria, die Frau aller Völker als Miterlöserin, Mittlerin und Fürsprecherin in diese Zeit senden.“ „Die Frau aller Völker, sie wird, wie vorhergesagt ist, Satan überwinden **Sie wird ihre Füße auf Satans Kopf setzen.“** Amsterdam Botschaft 31.05.1955

Durch die Fürbitte der Frau ließ Jesus sein erstes Wunder in Kanah geschehen. Unserer Fürsprecherin und Gnadenvermittlerin. „Bei zwei feierlichen Anlässen – nämlich in Kana und unter dem Kreuz – spricht Jesus sie mit dem Titel 'Frau' an. (vgl. Joh. 2,4; 19,26) Als Frau ist Maria mit dem Heilswerk verbunden. 'Als Mann und Frau' hat der Herr den Menschen geschaffen (Gen 1,27), auch bei der Erlösung will er dem Neuen Adam die Neue Eva zur Seite stellen. Das Urelternpaar hatte den Weg der Sünde eingeschlagen; ein neues Paar, der Sohn Gottes unter Mitwirkung der Mutter, sollte das Menschengeschlecht in seiner ursprünglichen Würde wiederherstellen. „In der Stunde Jesu, der Mutter und der Kirche sind die Worte des Erlösers feierlich und verwirklichen was sie verkündet, während er zum Vater zurückging ... Beim Kreuzopfer verkündet der Sohn diesen Titel der ganzen Welt. „In diesem Augenblick also wird Maria von der Höhe des Kreuzes herab zur Mutter der Kirche eingesetzt und beinahe könnte man sagen – 'geweiht'.“ Vom Kreuz herab hätte Jesus nie 'Frau' zu seiner Mutter gesagt, wäre sie nicht ganz und gar Mutter gewesen.

Die letzte der vier Schriftstellen über die Frau finden wir im 12. Kapitel der Apokalypse. Dort, wo Gott Johannes, den Seher von Patmos, die Vollendung der Heilsgeschichte schauen lässt, erscheint wiederum die Frau:

„Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel; **eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von 12 Sternen auf ihrem Haupt. Sie war schwanger und schrie vor Schmerzen in ihren Geburtswehen. Ein anderes Zeichen erschien am Himmel: ein Drache, groß und feuerrot, mit sieben Köpfen. Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte; er wollte ihr Kind verschlingen,** sobald es geboren war.“ (Offb. 12.1) die Frau mit der Sonne umkleidet, wird von der Liturgie der kath. Kirche zu Recht als die Allerseligste Jungfrau gedeutet. Die Jungfrau, die in Betlehem auf wunderbare Weise ohne Wehen und ohne Schmerzen ihren göttlichen Sohn geboren hat. **Der Titel 'Frau aller Völker' ist eine inhaltliche Zusammenfassung des dreifachen marianischen Dogmas. Die Frau, die in der Genesis verheißt ist, die Frau in Kana, die Frau auf Kalvaria und die Frau der Apokalypse ist die Frau aller Völker, weil sie vereint mit dem Erlöser als Miterlöserin** allen Völkern das Gnadenleben vermittelt und als Fürsprecherin für alle Völker fürbittend einsteht!

Botsch. 3.Dez. **1953 Die Kräfte der Hölle werden losbrechen, sie werden jedoch die Frau aller Völker nicht überwältigen.“** bei diese Worten sieht Ida die Frau ein helles Licht aussenden.

Mutter und Frau aller Völker – Ihre Weltumspannende Berufung für uns. „Die Frau aller Völker ist da – überall – um euch beizustehen. 8.12.1952

der neue Titel Die Frau aller Völker aber beschreibt Maria in der herrlichsten Entfaltung ihrer mütter- **M_4**

lichen Berufung. Sie ist wahrhaft die Mutter für alle Völker, Stämme und Rassen – welchem Religionsbekenntnis auch immer sie angehören.

So wird es die Mutter und Frau aller Völker sein, die uns weltweit dauerhaften Frieden, Völkerverständigung, wahre Ökumene und Einheit im Heiligen Geist erleben und schenken darf.

Fürsprecherin **Der Titel 'Fürsprecherin' geht auf den hl. Irenäus von Lyon** – also bis ins 2. Jahrhundert – zurück. Der frühchristliche **Theologe Irenäus** stellt den Gehorsam Mariens dem Ungehorsam Evas gegenüber. **Papst Johannes Paul II.** Zitiert ihn in einer Mittwochsaudienz: „... dass im Augenblick der Verkündigung die Jungfrau Maria Fürsprecherin Evas wurde. In der Tat hat sie durch ihr Jawort die Stammutter verteidigt und von den Folgen ihres Ungehorsams befreit. Auf diese Weise wurde sie zur Ursache des Heils für sie und das ganze Menschengeschlecht.“ Mit diesen Worten weist unser Hl. Vater darauf hin, dass Maria nicht nur als Fürbitterin für uns einsteht, sondern uns auch verteidigt. Tatsächlich bedeutet ja das lateinische Wort *Advocata*, das in der Theologie die Fürbittmacht Mariens bezeichnet, auch Verteidigerin, wie es aus der zivilen Rechtssprache leicht verständlich ist.

Als wahre Mutter versichert sie ihren Kindern, ob gläubig oder ungläubig, schwarz oder weiß, gebildet oder ungebildet: „Wer oder was ihr auch seid, ich darf für euch sein: die MUTTER; DIE FRAU ALLER VÖLKER.“ (31.05.1954) Und allen verheißt sie: „Ich werde Trost geben. Völker, eure Mutter kennt das Leben. Eure Mutter kennt den Kummer. Eure Mutter kennt das Kreuz. Alles, was ihr in diesem Leben durchmacht, ist ein Weg, wie ihn eure Mutter, die Frau aller Völker, euch vorausgegangen ist. Sie hat euch diesen Weg vorgemacht.“ (31.05.1955)

„Die Frau aller Völker wird über die ganze Welt kommen. Und in die Länder, die mich verworfen haben, komme ich zurück als die Frau aller Völker, stehend auf dem Erdball vor dem Kreuz, ringsum die Herde Christi. So will und werde ich kommen. Ich werde diejenigen, die mich in dieser Weise als die Frau aller Völker bitten, erhören, so wie der Sohn es will.“ (20.05.1951).

„Der Herr und Schöpfer hält es für nötig, durch die Frau aller Völker die Kirche zu warnen.“ (17.02.1952) In ihrer mütterlich treuen Liebe verlässt sie ihre Kirche nicht im Gegenteil. „Die Frau aller Völker wird der Kirche von Rom beistehen. Die Kirche von Rom – die Gemeinschaft – soll beten zu Maria, der Mutter des Herrn Jesus Christus unter diesem neuen Titel: Die Frau aller Völker“ (11.10.1955).

Sie darf ihre Völker zur Einheit bringen. Sie darf ihre Völker in eine große Gemeinschaft bringen.“ (31.05.1955). Und gerade in unserer Zeit, in der so viele aus der Kirche ausgetreten sind und sich zerstreuen und verirrt haben. Und noch einmal gilt das mütterliche Versprechen: „Die Frau aller Völker jedoch wird sie zurückbringen in eine Herde und nochmals: in eine Herde.“ (19.03.1952)

Die Kräfte der Hölle werden losbrechen. Sie werden jedoch die Frau aller Völker nicht überwältigen (3.12.1953) „Noch ist Satan nicht vertrieben. Die Frau aller Völker darf jetzt kommen, um Satan zu vertreiben. Sie kommt, den heiligen Geist zu verkünden.“ (31.05.1955). „Wie schlimm Satan reagiert, weiß Gott allein. Er sendet jetzt zu euch, zu allen Völkern seine Mutter, die Frau aller Völker, Sie wird, wie vorhergesagt ist, Satan überwinden. Sie wird ihre Füße auf Satans Kopf setzen.“ (31.05.1955).

Die Mutter möchte auch Rom zu Hilfe eilen. „Weißt du wohl, Rom, wie alles unterhöhlt wird? Jahre werden verfliegen, Jahre werden darüber hingehen, aber je mehr Jahre, um so weniger Glaube. Je mehr Jahre, desto mehr Abfall. Die Frau aller Völker steht hier und sagt: Ich will ihnen helfen und darf ihnen helfen.“ (15.08.1951) (Die Gebote Gottes werden durch du darfst sündigen ersetzt, du darfst Ehebrechen, du darfst ...Gott ist barmherzig, aber dem Sünder gegenüber, der umkehrt zur Liebe, zum rechtschaffenen Leben, Gott ist nicht der Sünde gegenüber barmherzig. Sie zerstört und bringt die Seele von ihm weg. Also gibt es nie ein Recht auf Liberalisierungsideen. Das Licht, die vollkommene Liebe, die Barmherzigkeit und die göttliche Vorsehung die das Herz Gott Vaters ist, nimmt nur die Augenblicke in sein Herz auf, die Entscheidungen für die Liebe waren, kein einziger anderer Augenblick kann in Ewigkeit in seinem Herzen weilen, diese kommen in die Flammen der Reinigung, oder in die Hölle)

„Das Zeichen der Frau aller Völker wird später über die ganze Welt hin gesehen werden. Laßt das gut begreifen. Falsche Mächte werden fallen... Nochmals sage ich, die Frau aller Völker darf und wird Gnade, Erlösung und Friede bringen (17.02.1952)

Man wird dieses Bild für die Miterlöserin gebrauchen.“ (29.04.1951) Ja dieses Bild will die Berufung der miterlösenden Mutter beschreiben, ohne jedoch dadurch den Erlöser in den Schatten zu stellen. Denn Jesus ist bereits auferstanden und zum Vater in die Herrlichkeit des Himmels heimgekehrt. Deshalb steht das Kreuz im Glanz des Auferstehungslichtes, von dem Maria ganz umgeben ist. Die Gottesmutter, zentral vor dem Kreuz, hilft uns verstehen: Mutter und Sohn sind in ihrer Sendung untrennbar vereint. **M_5**

Wo der Sohn ist, dort ist stets auch die Mutter. Der göttliche Sohn selbst hat sie als Miterlöserin zu sich ins Zentrum gerufen, damit wir freudig bejahen, dass sie von dort aus als Mutter aller Völker die miterlittenen Gnaden der Erlösung vermittelt und für bittend und verteidigend für uns einsteht.

„die Frau aller Völker wird der Welt Frieden bringen dürfen.“ (11.10.1953)

M6 Rue du Bac, die Rückseite der Medaille: Wir sehen auf der Vorderseite Maria als Schlangenzertreterin, als Mittlerin der Gnade und als Fürsprecherin. Auf der Rückseite der Medaille offenbart sich die Gottesmutter dann ganz und gar als die Miterlöserin, und zwar in Form der vier stärksten Symbole der Hl. Schrift, im Hinblick auf die Miterlösung: das Kreuz, das M für Maria zwei durchbohrte Herzen und die zwölf Sterne der Apokalyptischen Frau. Das Kreuz drückt in umfassender Weise das gesamte Mysterium der Erlösung aus. Das m steht für Maria und ihre universale Berufung. Es ist mit dem Kreuz derart innig verbunden, dass beide unmöglich voneinander getrennt werden können. Das bedeutet: Jesus und die Miterlöserin sind zutiefst miteinander vereint in derselben Liebe, im selben Leiden und mit demselben Ziel der Erlösung.

M7 San Damiano hat es gesagt: San Damiano Mama Rosa „Auf, auf, meine Kinder habt keine Angst! Die Kämpfe werden noch viel härter werden und der Feind wird in allen Teilen der Welt das Unheil entfesseln durch jene Seelen, welche sich im Zustand der Sünde befinden und so zahlreich sind; aber mein Herz wird in der ganzen Welt den Triumph erlangen, weil ich die Königin des Himmels bin, die Mutter der Kirche, die Miterlöserin aller meiner Kinder in der Welt. Mut meine Söhne, unter meinem Mantel werdet ihr siegen! Nach dem Sturm wird eine schöne Zeit kommen. Es wird ein Regenbogen erscheinen der all jenen aufleuchtet, die danach verlangen. Jesus ist mit euch und eurer Mutter ist an eurer Seite! Habt immer Mut! Und immer voran Christus hat immer gesiegt, und Christus wird immer siegen. (18.10.1968)

M8 Rosa Mystika, Monte chiari: 8. Dez. 1948, Maria schreitet eine weiße Treppe herunter beidseits mit weißen, roten und goldgelben Rosen geschmückt und sagt: „Ich bin die Unbefleckte Empfängnis!“ „Ich bin Maria, der Gnade, Mutter des Göttlichen Sohnes Jesu Christus. Ich wünsche, dass man jedes Jahr am 8. Dez. um die Mittagszeit die Stunde der Gnade für die Welt feiert. Mit dieser Übung wird man zahlreiche seelischen und leibliche Gnaden erlangen.“ „Wer hier über diesen Ziegelsteinen betet und Reuetränen vergießt, wird eine sichere Leiter zu Meinem Mütterlichen Herzen, Gnade und Schutz finden.“ Die liebe Madonna bereitet weit die Hände aus. Jetzt trat aus Ihrer Brust das Herz heraus, darauf drei Rosen – weiß, rot und goldgelb. Von diesem Herzen ging ein so starkes und durchdringendes Licht aus, dass ich geblendet wurde, ja wie wenn die liebe Madonna mir meine Augen weggenommen hätte. Ich glaubte für immer blind bleiben zu müssen. Mein Inneres ließ mich aufschreien: Oh Unbeflecktes Herz Marias! Das Licht wurde schwächer, und ich konnte die liebe Madonna wieder sehen. Sie sagte: „Oh, seht dieses Herz, das die Menschen so sehr liebt, während es die Meisten mit Schmähungen überhäufen!“ - Am 13. Januar 1951, ein großes Licht, und ich sah die große Treppe vom 8. Dez. 1947 wieder, als damals die liebe Madonna im Dom zu Monichiari erschien. Oben auf dieser Treppe öffnete sich eine goldene Pforte. Darüber in großen Buchstaben und in leichtem Rosarot geschrieben: „Fiat della Creazione“ das heißt Fiat der Schöpfung. darunter in blutroter Farbe: Fiat della Redenzione“ das heißt Fiat der Erlösung. darunter in leuchtend himmelblauer Farbe: „Maria della Corredenzione“ das heißt Maria der Miterlösung. Engel sangen: „Maria, Mutter Gottes, Mutter der Gnade, oh sei verherrlicht von allen Menschen aller Zeiten!“ Eine Engelsstimme sagte: „Das Fiat von Maria, auf Einladung des Engels gesprochen, um so die Mutter Gottes und die Mutter aller Menschen zu werden, ist mit dem Fiat der Schöpfung zu vergleichen, weil es Ihr Fiat gewesen ist, durch das Sie von Gott Vater alle Gnaden erhielt.“ Ich sah nur die Treppe, aber nicht die liebe Madonna.

M9 Akita Holzstatue mit Handwunde mit dem Kreuz, tropfen des Blutes rannen heraus, bis kurz vor dem Boden und verschwanden dort mystischer Weise. Auch Ruf gegen Abtreibung.

M10 Mutter Theresa: Mary is our Coredematrix with Jesus. She gave Jesus his body and suffered with him at the foot of the cross. Mary is the Mediatrix of all grace. She gave Jesus to us, and as our Mother she obtains for us all his graces. Mary is our Advocate who prays to Jesus for us. It is only through the Heart of Mary that we come to the Eucharistic Heart of Jesus. The papal definition of Mary as Coredempatrix, Mediatrix, and Advocate will bring great graces to the Church. All for Jesus through Mary. 14.8.1993

/Betet für das MARIENDOGMA ES IST UNSERE LETZTE HILFE. DENKT NICHT VIEL DARÜBER NACH; ES WIRD SOVIEL ZERREDET. WIR HABEN NUR MEHR DEN AUGENBLICK ALLES VERRINNT UND DIE GERECHTIGKEIT IST DA. DAS HEISST WIR WERDEN ALL UNSERER GRÖSSE BERAUBT. GOTT WENDET SEIN ANGESICHT VON UNS. Ihr könnt Recht behalten, wenn ihr sagt, dass man das Anzweifeln kann, aber vor Gott müsst ihr bestehen und er wiederholt es und wiederholt es und bestätigt es noch einmal. Ich erhebe Maria zur Miterlöserin.

Christine Fuchs, Haydnpl. 5/104a,6020 Innsbruck 0699 – 19019 395;